

Klimajournalistisches Erzählen im digitalen Spannungsfeld: Narrative, Erzählformen und ein ethischer Aufriss



Referent: Prof. Dr. Torsten Schäfer



Gliederung

- Ziele der Konferenz, praktisch und inhaltlich
- Normativer Rahmen: Skizzen einer kommunikativen Nachhaltigkeitsethik
- Vorstellung des Forschungsprojekts „Klimageschichten“
- Journalistenbefragungen BRD
- Teilergebnisse Windkraftberichterstattung
- Erzählkulturen in Norwegen, Vietnam, Lappland
- BRD, Klimanarrative, Klimawandel und Lebensqualität
- BRD, Erzählformen => Bsp., u.a. nature writing
- Mögliche Konsequenzen der Tagung

Klima: Wahrnehmungshindernisse

„Klima ist der Mittelwert aus dem Wetter von 30 Jahren. Der Klimawandel ist damit die Veränderung dieser Mittelwerte aus jeweils 30 Jahren. Unser menschliches Wahrnehmungssystem ist für die Berechnung solcher Mittelwerte und ihrer Veränderungen nicht ausgestattet. Insofern ist der Klimawandel für uns Menschen nicht direkt wahrnehmbar. Wahrnehmbar, erfahrbare und erinnerbare sind lediglich einzelne Wetterphänomene.“

(Dr. Torsten Grothmann, Universität Oldenburg)

Klimaberichterstattung als Fallbeispiel der NH

- Viel Forschung zum „Medienklima“ (Neverla/Schäfer 2012)
- **Forschungsdefizite:** Akteure, Narration, Deutung, Ländervergleiche
- **Praxistrends:** Storytelling, Klimawandel, literarischer Journalismus
- **→ L E I T F R A G E N:**
 - *Wie beurteilen Umweltjournalisten jeweils Klimaberichterstattung + Storytelling?*
 - *Inwieweit kann Storytelling Klimaberichterstattung verbessern?*
 - *Gibt es alternative, weniger genutzten Klimanarrative?*
 - *Gibt es alternative Erzählformen für den Umweltjournalismus?*
- **Felder:** Journalistische Kulturen, Klima-Medien-Forschung, Narratologie

Forschungsprojekt „Klimageschichten“ (h_da)

- **Abgrenzungen:** Erzählen im Journalismus vs. PR + andere
- Vergleich der klimajournalistischen Erzählarenen in vier Region (BRD, Vietnam, Lappland, Norwegen) von 2015 - 2018
- Experteninterviews, Beobachtungen + Gruppendiskussion zum **Verhältnis von Storytelling, Klimawandel und neuen Erzählformen**
- **Vietnam:** teilnehmende Beobachtung + Gruppendiskussionen
- **Norwegen:** Sechs teiloffene Interviews mit Journalisten + Medienforschern
- **Lappland:** Narrative Interviews, teiln. Beobachtung => Medienethnografie

Exkursion, Mekong-Delta 2016 → Ergebnisse



Exkursion/Reportage: Lappland → Teilergebnisse



BRD: Methoden + Interviewstränge → Teilergebnisse

- 16 teilstandardisierte Interviews mit klimabezogenen Journalisten
- Sechs teiloffene Interviews mit Forschern und anderen Experten
- Acht Interviews mit Reisejournalisten zu Klimabezügen + Storytelling
- Teilstudie Wärmedämmung: Interviews + Inhaltsanalyse
- Teilstudie Windkraft: Literaturrecherchen + Inhaltsanalyse Website
- **Forschungsanbahnung:** 20 Experteninterviews + Gastbeiträge bei GJ
- **Praxistest** *nature writing*: Dossier bei GJ, Kolumne Unesco-Geopark

„Klimageschichten“ + Literarischer Journalismus:

- *Recherche + Systematisierung von neuen Erzählformen, aufbauend auf Trend zu Literarischem Journalismus (T. Eberwein, 2013). Für ihn...*

gehören literarisch inspirierte Strategien der Themenfindung und -bearbeitung in vielen Redaktionen zum gängigen Arbeitsprinzip – und werden von den Rezipienten offenbar in besonderem Maße geschätzt. Jedenfalls konnten sich in den zurückliegenden Krisenjahren vor allem solche Zeitungen und Zeitschriften am Markt durchsetzen, die ihrer Leserschaft mehr boten als nur knappe Nachrichten. Verkaufen lassen sich gegenwärtig vor allem gut recherchierte und erzählte Geschichten, die die Komplexität gesellschaftlicher Wirklichkeit auf den Einzelfall herunterbrechen – und somit direkt erfahrbar machen.

Grüner Journalismus, Serie „Klimasprachen“:

- B. Pötter, taz: „GONGO für REDDplus auf COP“: Auch die...

Auffüllung des GCF hat zur guten Stimmung beigetragen, ebenso wie eine mögliche Einigung bei REDDplus. Wichtig ist dafür die Arbeit SBSTA und SBI, aber alles muss ein party-driven process bleiben, damit die UNFCCC auch buchstabengetreu erfüllt wird. Und wenn in Lima keine Einigung bei den INDCs erreicht wird, sind auch die NAMAs nicht mehr viel wert.

- Kooperation Internationales Literaturfestival Berlin / M. Bonné, Blogprojekt:

Weather Stations

The screenshot shows the homepage of the Weather Stations website. At the top, there are language links for English, Deutsch, and Polski, followed by navigation links for Das Projekt, Lesen Sie Beiträge..., Veranstaltungen und Podcasts, and Substations. Below this is a large blue header with the website's name. On the left, there's a sidebar with sections for Weitere Beiträge (Artikel und Blogs, Bilder, Comics, Fiktion, kurze Beiträge, Poesie) and Autoren (Tony Birch, Xiaolu Guo, Diane MacEachern). The main content area features a blog post titled "Plastikmeer" by Mirko Bonné from January 28, 2015. The post discusses the narrow water band between acacias and oaks, where mostly older birches grow, and where ducks and storks live, emitting a smell reminiscent of the peat bogs of old forests from Stormarn and Holstein, descending towards Hamburg. It notes that the name Alster and its always flowing nature come from two lakes.

Weitere Beiträge:

- Artikel und Blogs
- Bilder
- Comics
- Fiktion
- kurze Beiträge
- Poesie

Autoren:

- Tony Birch
- Xiaolu Guo
- Diane MacEachern

Monatsarchiv: Januar 2015

Plastikmeer

Von Mirko Bonné | Januar 28, 2015

Das schmale Wasserband, das unter Falschen Akazien und Eschen hindurch, zumeist aber älteren Birken, in denen Enten und stumm davonstürzende Blässhühner leben, riechend nach dem Morast der stillen alten Wälder von Stormarn und Holstein, hinunter nach Hamburg geflossen kommt, das trägt den Namen Alster und ist und war immer Fluss. Zu den zwei Seen

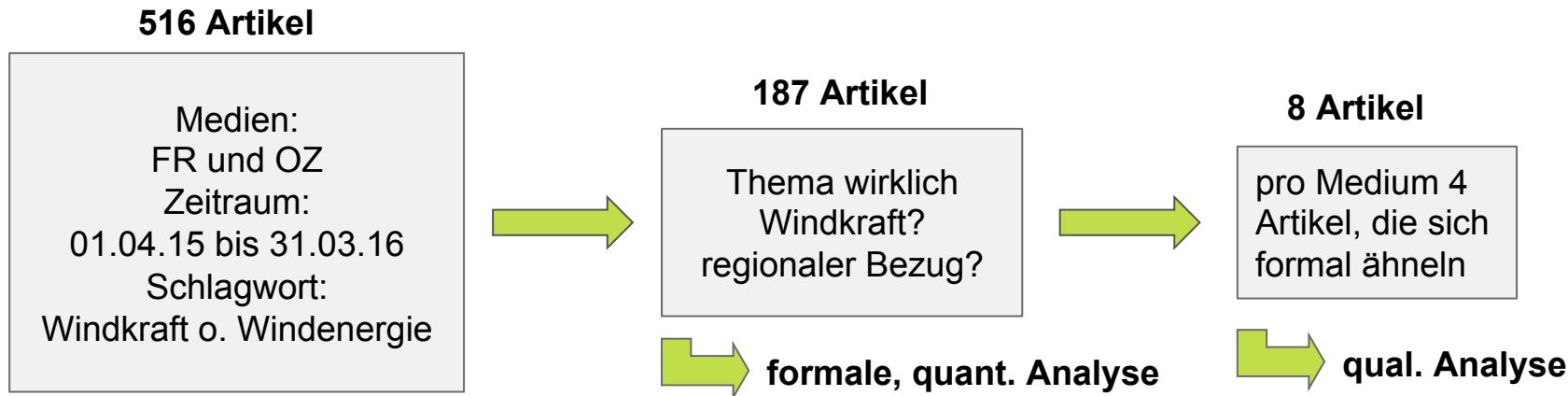
Übersicht : Alternative Erzählformen

- Selbsterfahrung/Kurs
- Vorbilder
- Rundgang
- Patchwork-Erzählung
- Produktgeschichte
- Logbuch
- Tagebuch
- Generationenporträt
- Visionen/Utopie/Träume
- Briefe, Briefwechsel
- Fiktive Gerichtsverhandlung
- Alternative Protagonisten: => Bsp. *nature writing*:
- Stoffströme
- Geld suchen
- Helden benennen

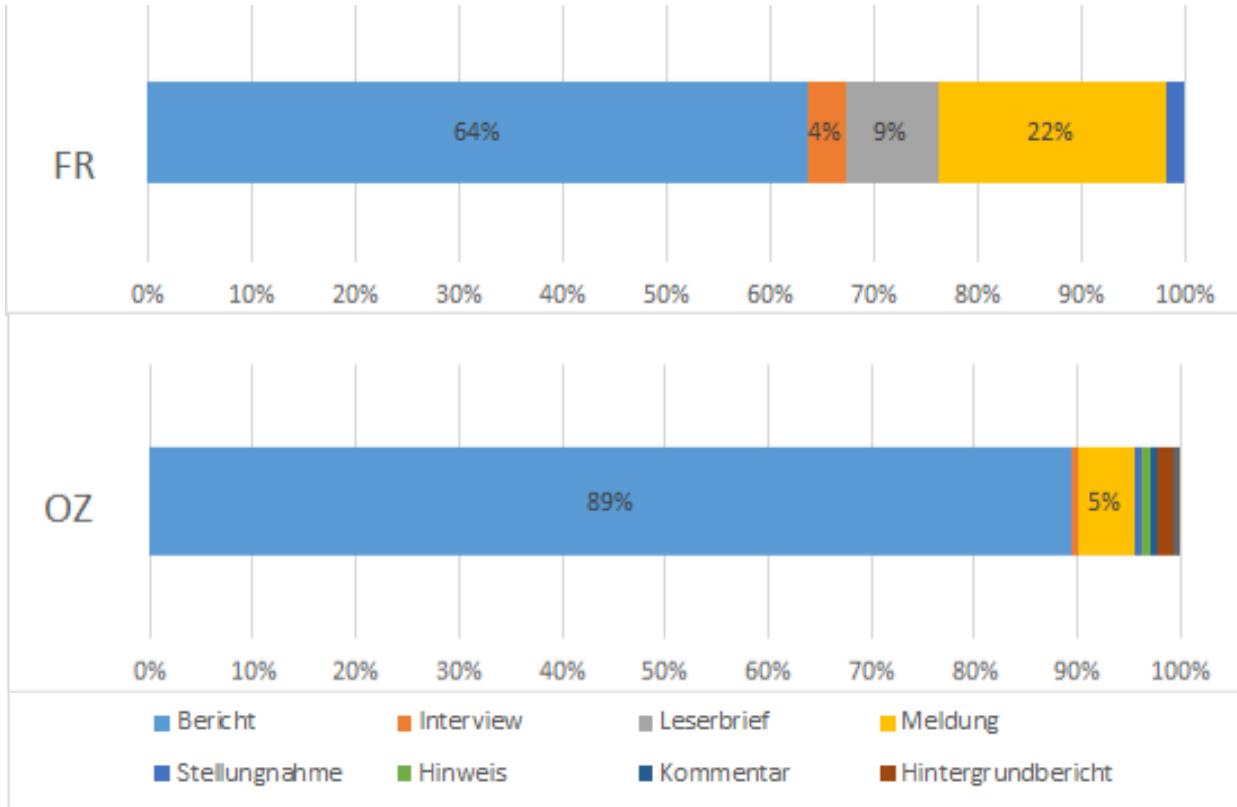
Quellen: Nieman Storyboard, GEO, ZEIT, FAZ, taz; Befragungen

Teilstudie Windkraft als Semesterprojekt (2016)

Wie können wir uns ein valides Bild der regionalen Berichterstattung machen, ohne in der Masse des Materials verloren zu gehen?



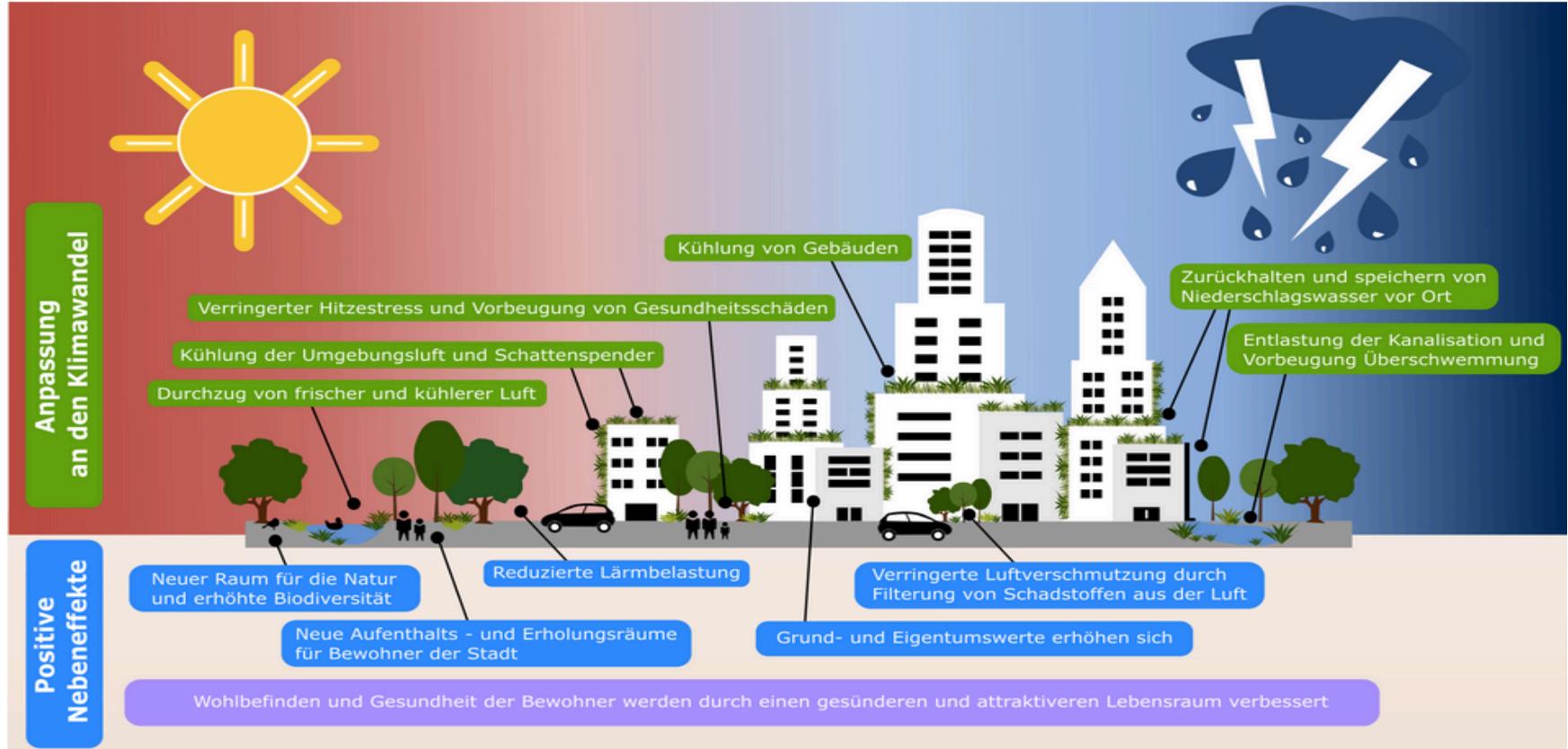
Windkraft: Quantitative + qualitative Inhaltsanalyse



Debattenmerkmale

- Negativität
- Ökologieframe (Naturschutz)
- Dekontextualisierung, siehe „Mediendoktor Umwelt“

Klimawandel und Lebensqualität, Beispiele



Klimaschutz + Klimaanpassung: Narrative

Ökonomisch + Technologisch	Politisch + Sozial	Ökologisch
<p>Erhalt von Städten, Regionen, Staaten Schadensvermeidung betreiben Kostensparnisse erzielen Technologieförderung, Innovation Arbeitsplätze schaffen neue Märkte + Geschäftsideen Forschungsdynamik auslösen Autarkie (von Öl, Kohle) Investorenforderungen, Planbarkeit</p> <p>Neue Gesellschaftsbilder:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zukunftsgerechtes Wirtschaften- Kapitalismusreform- Postwachstumsgesellschaft- Dekarbonisierung <p>Stabile und nachhaltige Teilsysteme:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wirtschaften- Energieversorgung- Ernährung- Gesundheitsschutz- Gesundheitsschutz (saubere Luft, Wasser, Böden, Produkte, z.B. Plastik)- Landwirtschaft- Konsum- Mobilität- Biodiversität- Nachhaltiger Konsum	<p>Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none">- Wasser/Land-/Energiekonflikte <p>Migrationsursachen bekämpfen Internat. Kooperation stärken Entwicklungsarbeit stärken Globale Machtverteilung ändern Standortpolitik (regional) Regionen werden unabhängiger lokale Gemeinschaften stärken Klimaöffentlichkeit herstellen/folgen</p> <p>Kulturell</p> <p>Wissenschaftlichkeit folgen Intellektueller Austausch Wertewandel anstrengen Heimat / Kulturräume erhalten Lifestyle kreieren Visionslust, Zukunftsfähigkeit Indigene Kulturen stärken Lebensqualität erhöhen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zeitgewinne- Gemeinschaft + Partizipation- „Gutes tun“- Umwelt als psych. Ressource- Wiedervereinigung mit Natur- /	<p>Biodiversität stärken Erhalt bestimmter Ökosysteme Landschaftspflege:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ästhetik- Kultur- Wasser, Boden, Luft <p>Ethisch</p> <p>Generationenverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none">- Intergenerationell- intragenerationell <p>Menschenleben Klimaflüchtlingen helfen Klimaopfern helfen Armut bekämpfen in EWL Anthropozän, Weltgärtner Artenschutz Tierschutz</p>

Quelle:

Gruppendiskussionen
mit Studierenden
sowie im Team von
Grüner-Journalismus